



Zeichnung von Paul Simmel

„Na, Fritzchen, was tut ein Junge, der im vollen Omnibus sitzt und eine Dame einsteigen sieht?“
 „Er tut, als wäre er eingeschlafen.“

deutet auch nicht, daß sie klug wie ein Alter werden. Sondern ganz allgemein könnte man eher behaupten, daß die altklugen, die viel zu klugen Kinder im wahren Sinne des Wortes weniger klug sind als diejenigen von rein kindlicher Klugheit. Wenn nämlich Kinder zu früh und zu viel mit Erwachsenen verkehren — sei es, weil sie einzige Kinder besser gestellter Leute sind oder weil sie als Kinder armer Leute zu allerlei Verrichtungen, Botengängen, Einholen und so weiter vorzeitig herangezogen werden — dann führt der kindliche Nachahmungstrieb leicht dazu, daß sie ihre kind-

liche Art einbüßen und sich das Betragen und die Redensarten der Erwachsenen aneignen. Und wenn sie solches Betragen und solche Redensarten bei ihren kindlichen Angelegenheiten, zu denen sie so wenig passen, anwenden, dann sprechen wir von Altklugheit. Eigentlich ist Altklugheit Unkindlichkeit und etwas Bedauerliches. Aber zweifellos wirkt sie meistens sehr komisch. Das widerspricht einander nicht. Der Mensch ist, was seinen Sinn für Komik betrifft, äußerst grausam, die komischen Gestalten der Komödie, des Schwanks, der Witzblätter sind fast alle bedauernswert wie die „komische Alte“, die arme alte Jungfer oder der „Greis auf dem Dache“, der hilflose alte Mann — oder das altkluge Kind.

Ludwig Rebe



(Punch)

Der Geburtstagsgast

„Mußt du immer gleich deine ganze Familie mitbringen?“